

Ludwigshafener Rur

„Am Aufbau beteiligen“

Exil-Albaner reisen ins Kosovo – Intellektuellen-Vereinigung führt Gespräche

► „Die albanischen Intellektuellen, die im Exil leben, wollen sich am Aufbau des Kosovo, der Entwicklung der Demokratie und der politischen und gesellschaftlichen Strukturen beteiligen.“ Das sagt Nicolla Shabani aus Ludwigshafen, Vorsitzender der Vereinigung der albanischen Intellektuellen im Exil in Deutschland. In der vergangenen Woche führte Shabani politische Gespräche im Kosovo, vor allem in der Hauptstadt Prishtina.

Er traf dort Vertreter der wichtigsten Parteien der Provinz, darunter den ehemaligen Präsidenten der Republik Kosovo und Chef der Demokratischen Liga (LDK), Ibrahim Rugova, und den Generalsekretär der UCK-Nachfolgepartei PDK, Jakub Krasniqi.

Shabani kommt aus Ulcini in Montenegro, ist Albaner und kann wegen der politischen Lage in seiner Heimat nicht dorthin zurückkehren. Seit Anfang der 90-er Jahre lebt der Jurist, der an der Uni von Prishtina studiert hat, in der Pfalz. Die Vereinigung hat sich in den vergangenen Jahren unter anderem für die Finanzierung der Schattenrepublik Kosovo eingesetzt. Jeder Exil-Albaner hat drei Prozent seines Nettoeinkommens für die Unterhaltung der Schulen, Universitäten und politischen Strukturen des Untergrundstaats im Staate Jugoslawien bezahlt, die Vereinigung hat das mit organisiert. Weiteres Ziel: das Image der Albaner im Ausland zu verbessern.

Shabani hat das während des Kosovo-Kriegs zusammen mit dem protestantischen Dekanat Ludwigshafen, Vereinen aus Ludwigshafen und Neuho-



Ein Schiff für den Ex-Präsidenten: Nicolla Shabani (rechts) aus Ludwigshafen überreicht LDK-Chef Ibrahim Rugova in Prishtina ein Geschenk der Vereinigung der albanischen Intellektuellen im Exil.

—FOTO: MK

fen sowie der Arbeiterwohlfahrt getan, als er einen Hilfstransport für Flüchtlinge in die nordalbanische Stadt Shkoder organisierte (wir berichteten).

In der vergangenen Woche wurde unter anderem bei Shabanis Gespräch mit Ibrahim Rugova deutlich, dass die politisch Verantwortlichen beziehungsweise die Vertreter der demokratischen Parteien im Kosovo die Arbeit der Vereinigung der Intellektuellen begrüßen. Shabani versprach, dass sich die Intellektuellen auch weiterhin dafür einsetzen werden, den Aufbau des Kosovo zu fördern, sei es durch den Aufbau von politischen Verbindungen in Deutschland, sei es durch Hilfsprojekte oder durch Informationen.

Shabani, der in Ludwigshafen außerdem als Vorsitzender des christlich-albanischen Rates tätig ist, hat in Prishtina auch mit dem Vorsitzenden der Christdemokraten, Mark Krasniqi, mit dem Parteichef der Liberalen und mit dem Vorsitzenden der Allianz für die Zukunft des Kosovo, einem ehemaligen Kommandanten der Kosovo-Befreiungsarmee UCK, geredet. „Wir sind unabhängig und überparteilich, wollen mit allen zusammenarbeiten“, sagt der Exil-Albaner. Bei den Gesprächen waren auch andere Vorstandsmitglieder der Vereinigung dabei.

Im September will Shabani zum wiederholten Male nach Albanien reisen und auch dort Kontakte pflegen. (mk)